

Erscheint  
Mittwochs und Sonnabends.  
Abonnementspreis:  
Vierteljährlich 10 Ngr.

# Wochenblatt

Inserate,  
welche in Königsbrück bei Hrn. Kaufmann J. And. Grahl angenommen werden, sind in Pulsnitz bis Montags und Donnerstags Abends einzufenden.

für

Pulsnitz, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

## Amtsblatt

der Königlichen Gerichtsbehörden und der städtischen Behörden zu Pulsnitz und Königsbrück.

No. 3.

Mittwoch, den 9. Januar

1867.

### E r l a ß

an sämtliche Gemeinde-Obrigkeiten im Bezirke der Königl. Amtshauptmannschaft zu Budissin, die Anmeldung und Aufzeichnung der militärpflichtigen Mannschaften des Jahres 1866 betr.

Unter Hinweis auf die Vorschriften des Gesetzes über Erfüllung der Militärpflicht vom 24. dieses Monats, beziehentlich in Gemäßheit der Generalverordnung des Königl. Kriegsministeriums vom 28. dieses Monats, werden die obgenannten Obrigkeiten hierdurch veranlaßt, nunmehr ungefäumt die erforderlichen Vorbereitungen für die nächste Aushebung zu veranstalten.

Die zum Behuf der Mannschaftsaufzeichnung erforderlichen Listen werden den Obrigkeiten des Nächsten hr. m. zugehen und sind hoher Anordnung zu Folge die Pfarrämter insbesondere darauf hinzuweisen, daß die Frist zu Ausfüllung der Geburtslisten und Zusendung derselben an die Localbehörden für die nächste Aushebung auf

den 12. Januar 1867

bestimmt worden ist.

Hier nächst wird noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die öffentliche Vorladung zur Anmeldung und Bestellung für die nächste Aushebung in Gemäßheit §. 100 des neuen Gesetzes über Erfüllung der Militärpflicht vom 24. dieses Monats auch auf die Dienstreservisten sämtlicher Altersklassen, soweit nicht im vergangenen Frühjahr die Einziehung derselben bereits erfolgt ist, oder die Einstellung von Stellvertretern stattgefunden hat, mit Hinweis auf die Bestimmungen von §. §. 76 und 77 des mehrgedachten Gesetzes mit zu erstrecken sein wird, sowie daß für diesmal der Anmeldungsstermin auf

den 1. Februar 1867

festgesetzt worden ist.

Wegen Einreichung der Listen und Geburtscheine pp. an die Amtshauptmannschaft wird das Nähere durch die demnächst erscheinende Ausführungs-Verordnung zu dem obenerwähnten Gesetze bestimmt werden.

Budissin, am 30. December 1866.

Königliche Amtshauptmannschaft.  
von Salza und Lichtenau.

### Bekanntmachung.

Wie die unterzeichnete Königl. Amtshauptmannschaft wahrzunehmen gehabt, wird der Vorschrift in den Oberamtspatenten vom 27. August 1789, 15. Januar 1812 und 15. Januar 1815 (Oberl. Coll. Werk Theil IV. pag. 378. und Theil V. pag. 243 und 244.), sowie bez. in §. 6 des Straßenbaumanbats vom 28. April 1781, wonach zu Vermeidung des Irrfahrens und Gehens die Straßen und Wege, nach Befinden die anzulegende Winterbahn, sogleich beim ersten Schnee durch aufzurichtende ausreichend lange Stangen kennbar gemacht, selbige auch in der Folge unterhalten werden sollen, von einer Mehrzahl der hierzu gesetzlich verpflichteten Dominien und Gemeinden nicht oder nicht in genügender Weise Folge geleistet.

Gedachte Vorschrift, ebenso, wie die in §. 6. des Straßenbaumanbats enthaltene, wegen des Auswerfens des Schnees auf den Communicationswegen — namentlich bei Weh- und Thauwetter, — wird daher andurch mit der Verwarnung in Erinnerung gebracht, daß gegen hierunter säumige Dominien und Gemeinden ohne Weiteres executivisch eingeschritten werden wird.

Wegen gehöriger Durchführung der erwähnten gesetzlichen Bestimmungen wird die Mitwirkung der Gerichtsobrigkeiten und Königlichen Friedensrichter andurch in Anspruch genommen.

Budissin, den 7. Januar 1867.

Königl. Amtshauptmannschaft.  
von Salza und Lichtenau.

### Bekanntmachung.

Zufolge Erklärung vom 20. November vor. Jahres ist heute auf Fol. 37 des Handelsregisters für den Bezirk des hiesigen Gerichtsamts sowohl, daß die Firma Christian Gotthold Brückner & Sohn in Pulsnitz nach erfolgtem Ableben des bisherigen Inhabers, Herrn Heinrich Gottlob Stempel, auf dessen Wittwe, Frau Caroline Emilie Stempel, geb. Brückner zu Pulsnitz übergegangen ist,

verlautbart, als auch

Herr Heinrich Alfred Stempel als Procurist dieser Firma

eingetragen worden.

Pulsnitz, am 4. Januar 1867.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.  
Fellmer.

### Freiwillige Versteigerung.

Von Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes sollen auf Antrag der beteiligten Erben

den 15. Januar 1867



in der Bodenschen Schenke zu Bretznig die zum Nachlaß Johann Christoph Anders gehörigen, sämmtlich in Bretzniger Flur gelegenen Grundstücke, als:

a., die Althäuslernahrung Nr. 119 des Brandkatasters und Folium 42 des Grund- und Hypothekenbuchs nebst den dazu gehörigen Garten- und Feldparzellen Nr. 70<sup>a</sup>, 70<sup>b</sup>, 71 und 72 des Flurbuchs, zusammen nach 1 Acker 201 Quadratruthen Flächeninhalt vermessen und nach 36,38 Steuer-

einheiten eingeschätzt, b., die Feldparzelle Nr. 1014<sup>m</sup> des Flurbuchs und Folium 312 des Grund- und Hypothekenbuchs, nach 1 Acker 105 Quadratruthen vermessen und nach 18,26 Steuereinheiten eingeschätzt,

c., die Wiesen- und Hutungspartellen Nr. 1034 und 1035<sup>d</sup> des Flurbuchs und Folium 312 des Grund- und Hypothekenbuchs zusammen nach 193 Quadratruthen vermessen und nach 4,09 Steuereinheiten eingeschätzt und

d., die Flurparzelle Nr. 1024 des Flurbuchs und Folium 314 des Grund- und Hypothekenbuchs nach 259 Quadratruthen vermessen und nach 12,51 Steuereinheiten eingeschätzt, welche Grundstücke am 15. dieses Monats zu a., auf 1468 Thaler — — —, zu b., auf 450 Thaler — — —, zu

c., auf 193 Thaler — — — und zu d., auf 345 Thaler — — —, sonach zusammen auf 2546 Thaler — — — ohne Berücksichtigung der aufstehenden Oblasten ortsgerichtlich gewürdet worden sind, freiwillig versteigert, sowohl einzeln nach ihren unter a., b., c., und d., verzeichneten Complexen, als in ihrer Gesamtheit zum Ausgebot gebracht und je nachdem auf die eine oder andere Weise ein günstigeres Resultat erzielt wird, zugeschlagen werden, was andurch unter Hinweis auf die im hiesigen Gerichtsamt und in der Bodenschen Schenke zu Bretznig aushängenden Subhastationspatente und auf die denselben beigefügte Beschreibung der zu versteigernden Grundstücke bekannt gemacht wird.

P u l s n i t z , am 20. December 1866.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Fellmer.

Pr.

## Bekanntmachung.

Im Hinblick auf die demnächst bevorstehende Aufstellung des Gewerbe- und Personalsteuercatasters für hiesige Stadt macht man andurch darauf aufmerksam, daß Jeder, welcher Einkommen an Zinsen, Dividenden, Renten zc. hat, bei Verlust seines ihm sonst zustehenden Reclamationsrechtes verpflichtet ist, dieses Einkommen, dasfern es jährlich mehr als 20 Thaler — — beträgt, rechtzeitig und längstens bis zum 12. Januar dieses Jahres zu declariren.

Formulare zu solchen Declarationen liegen in hiesiger Rathsexpedition und beim Herrn Stadtsteuereinnahmer Stephan zum Abholen bereit. Pulsnitz, am 4. Januar 1867.

Der Stadtrath.

Körner, Bürgermeister.

## Bekanntmachung.

Alle diejenigen Mannschaften in hiesiger Stadt,

a., welche im Jahre 1846 hier geboren oder zwar früher geboren sind, aber ihrer Militairpflicht noch nicht genügt haben,

b., die wegen noch zu erwartender Körperlänge oder zeitlicher Untauglichkeit zurückgestellt, ferner

c., die als Familienernährer vom Militairdienste zeitlich befreiten und endlich

d., die bei Recrutirungen vorhergehender Jahre in die Dienstreserve versetzten Mannschaften,

werden hiermit aufgefordert,

den 1. Februar 1867

Vormittags von 10—12 Uhr

sich auf hiesigem Rathhause unter Abgabe ihrer Geburts- oder Gestellungsscheine bei Vermeidung der gesetzlich angedrohten Strafen behufs Erfüllung ihrer Militairpflicht persönlich anzumelden.

Königsbrück, am 2. Januar 1867.

Der Stadtrath.

Grahl, Bürgermstr.

## Zeitereignisse.

Pulsnitz, den 5. Januar 1867. Bei einer gestern hier abgehaltenen Versammlung haben mehrere Wähler aus dem Bezirke des hiesigen Gerichtsamtes als Wahlcomité für die bevorstehende Wahl zum Reichstage des norddeutschen Bundes im gedachten Bezirke unter dem Vorsitze des Herrn Ger.-Ammann Fellmer allhier und unter dem Anschlusse an das unterm 6. v. M. veröffentlichte Programm des Sächs. Wahlcomité zu Dresden sich constituirt und einstimmig beschlossen, Herrn Bürgermeister Eichel in Ramenz als Candidaten zum Abgeordneten das aus den Bezirken der Ger.-Aemter Pulsnitz, Ramenz, Königswartha und Baunzen in Vorschlag zu bringen, und deshalb, nachdem noch andere Gleichgesinnte jenem Beschlusse beigetreten sein werden, eine öffentliche Bekanntmachung zu erlassen.

— 8. Januar. Die gestern Abend 7 Uhr von hier nach Radeberg abgehende Personen- und Packereipost warf auf der Chaussee (bei der unweit von Pulsnitz gelegenen Sandgrube) um, wodurch, außer mehreren Beschädigungen am Postwagen, der Postillen das Unglück hatte, den Arm zu brechen.

— Auf die in heutiger Nummer enthaltene, Herrn Hänsel aus Prag betreffende Concert-Anzeige, wollen wir nicht unterlassen, alle Musikfreunde aufmerksam zu machen, da ein genussreicher Abend zu erwarten steht, indem Herr Hänsel schon vor ca. 2 Jahren in hiesiger Stadt mit großem Anklang concertirt hat.

Dresden, 8. Januar. Heute findet dem Vernehmen nach bei S. M. dem König und der Königin die Vorstellung des hiesigen königlich preussischen Officiercorps statt.

— Ueber die Herkunft Sr. Maj. des Königs von Preußen verlautet in competenten Kreisen immer noch nichts Bestimmtes.

— Die am hiesigen königl. Hofe beglaubigten Herren Gesandten und

der königlich preuss. Geschäftsträger von Landsberg haben am verwichenen Sonnabend an der königlichen Tafel gespeist.

— Am Sonntag Nachmittag wurde als Christbescheerungsfeier von den hiesigen vereinigten Freimaurerlogen „Zu den drei Schwertern“ und „Asträa zur grünenden Naute“ unter entsprechender Feierlichkeit an zwanzig würdige und bedürftige Confirmanden vollständige Bekleidung zc. vertheilt.

— Bei der Zweiten Kammer sind Petitionen des Gewerbevereins zu Ramenz und mehrerer Industriellen zu Pulsnitz u. s. w., den Bau einer Eisenbahn Radeberg-Ramenz und Radeberg-Pulsnitz auf Staatskosten betreffend, eingegangen.

— 7. Januar. Heute haben beide Kammern Sitzung gehalten. Die der Ersten Kammer begann Vormittags 11. Eingang der Sitzung machte das Kriegsministerium der Kammer u. A. die Eröffnung, daß die Anmeldung der Militairpflichtigen zum freiwilligen 1jährigen Dienst Eintritt für heuer bis zum 1. Februar ausgedehnt werden solle, welcher Gesetzesänderung die Kammer ihre Zustimmung erteilte.

Berlin, 7. Jan. Durch eine Bekanntmachung des Ministerium des Innern wird die Auslegung der Wahllisten zum norddeutschen Parlament auf den 15. d. M., die Wahlen selbst auf den 12. Februar für den ganzen Umfang der preussischen Monarchie festgesetzt.

Leipzig, 4. Jan. (1. Meßbericht.) Die Neujahrsmesse ist bekanntlich nicht von der Bedeutung, welche den beiden großen Messen zu Ostern und Michaelis bewohnt; die Hauptartikel, welche gegenwärtig gehandelt werden, sind Leder und Tuche. Was Leder betrifft, so war verhältnißmäßig nicht viel davon an den Markt gebracht, und da die Einkäufer, allem Anschein nach, pünktlich zum Beginn der Messe eingetroffen waren, so entwickelte sich sehr schnell ein so flottes Geschäft, daß mehrere Einkäufer, welche sich verspätet hatten, ihren Bedarf nicht mehr zu decken



vermochten. Oberleder gingen zu guten Preisen ab; Fahlleder waren nur wenig, mehrere Sorten Sohlleder gar nicht oder nur in ganz geringen Quantitäten vorhanden. War die Ledermesse schwach, so ist dagegen die Tuchmesse stark mit Waare besahren. Trotzdem ist bereits viel verkauft, freilich aber, wegen Mangels an Geld, häufig auf Credit. Bis gestern Morgen langten noch immer neue Zufuhren von Tuchen hier an. Kleinhändler sind nur spärlich am Platze, viele Buden und Verkaufsstände unbefest.

Chemnitz, 5. Jan. Der gestern Abend 6 Uhr 25 Minuten hier abgegangene Personenzug ist in Wüstenbrand auf einen andern Zug gestoßen, wobei einige Kohlenwagen zertrümmert worden sind. Verletzungen von Personen sollen glücklicher Weise nicht vorgekommen sein.

Halle, 30. Dec. Vorgestern Morgen ist auf dem Wege zwischen hier und Wörslich ein Raubmord verübt worden, indem die verehelichte Pommer, welche nach Wörslich gegangen war, um Milch zu holen, ungefähr auf der Hälfte des Weges ermordet und ihrer Baarschaft beraubt aufgefunden wurde.

### Eine Mesalliance.

Erzählung von Friedrich Gerstäcker.

(Fortsetzung.)

„Bei Unserem, Herr von Benner?“ fragte Becher.

„Nun,“ sagte der junge Mann mit einem bitter-ironischen und doch humoristischen Zug um den Lippen, „was für Ausprüche werden denn an einen Handlanger bei dem Maurerhandwerke gemacht? Ich muß ja der Gesellschaft noch dankbar sein, daß sie mich zuläßt.“

„Papperlapapp, mein lieber Freund,“ rief aber Becher, dem der Spott in der Bemerkung vollkommen entging, gutmüthig aus, „hier in Australien haben wir die alten faulen Standesunterschiede abgeschüttelt und kehren uns den Henker daran, was Jemand arbeitet, wenn er sich sein Brod nur auf ehrliche Weise verdient, denn das ist die Hauptsache.“

„Dank Ihnen,“ sagte Benner mit demselben Lächeln, das aber diesmal der jungen Frau das Blut in die Wangen trieb, denn sie fühlte, was der junge Adlige damit meinte, wenn es ihr Mann auch mit der alten wohlwollenden Herzlichkeit hinnahm und nicht weiter beachtete.

„Bitte,“ rief er abwehrend aus, „gar nichts zu danken. Sie stehen hier in Ihrem vollen Recht. Tanzen Sie nur flott und machen Sie sich besonders um einige ältliche Damen verdient, dann sollen Sie einmal sehen, wie willkommen Sie sind.“ Und dem jungen adeligen Handlanger vergnügt zulächelnd, betrat er mit seiner Frau das Haus und stieg die Treppe hinauf. Eduard von Benner, wie der junge Mann hieß, gehörte einem der ältesten und edelsten Geschlechter Deutschlands an; seine Verwandten bekleideten daheim die höchsten Ehrenstellen und gehörten zu den reichsten und vornehmsten Familien, ja gehören noch dazu, während er hier, als Handarbeiter in dem fremden Lande, mit saurem Schweiß sein Brod verdienen mußte. Wenn er sich aber auch in diese Nothwendigkeit gefügt, war ihm doch der alte trotzig Sinn geblieben, der ihn schon daheim aus dem Vaterlande getrieben, und ein spöttisches Lächeln zuckte um seine fest zusammengepreßten Lippen, als der kleine vergnügte Mann an ihm vorüberschritt.

„Krämerjele,“ murmelte er vor sich hin, während er ihm mit untergeschlagenen Armen nachsah, „weil Du die dicken arbeitsartigen Fäuste in Glacéhandschuhen herumträgst, und Dir das rothseidene Schnupftuch hinten aus einer Fracktasche herauszieht, protegirst Du den Baron — es wäre bei Gott zum Todtschießen, wenn man nicht eben darüber lachen müßte. — Aber hol' der Guckal die Grillen,“ sagte er mit zusammengebissenen Zähnen hinzu — „ich bin nun einmal in dies tolle Leben mitten hineingesprungen und will Euch beweisen, daß ich die Kraft habe, es durchzuführen.“ Eduard von Benner, Sohn des Regierungs-Präsidenten, Neffe des Kammerherrn, Enkel des allmächtigen Ministers Sr. Majestät — bah, so viel für all den Narrenkram, den sie daheim zum Skel treiben — haben sie's denn anders haben wollen, haben sie mich nicht mit Gewalt der tausend Thaler wegen zum Aeußersten gezwungen? Jetzt mögen sie auch selber die Folgen tragen.“

„Nun, Benner, so finster?“ lachte eine fröhliche Stimme und eine

Hand legte sich auf des jungen Mannes Schulter. „Sie schneiden wahrhaftig ein Gesicht, das eher zu einem Trauermarsch, als zu dem eben da oben beginnenden lustigen Rutschern paßt.“

„Ah, Doctor,“ nickte ihm der junge Mann zu, — „Sie noch hier? Ich glaubte, Sie wären nach Adelaide.“ „Morgen früh,“ sagte der Doctor vergnügt, der aber auch nicht so aussah, als ob er einen Ball besuchen wolle, denn er trug Wasserstiefeln und einen kurzen braunen Rock — „Sie werden wohl schon davon gehört haben; meine Frau ist mir wieder einmal davon gelaufen, und ich will sehen, ob ich sie einfangen kann, aber den heutigen Abend möchte ich nicht versäumen.“ „Sie nehmen's kaltblütig.“ „Bah, was will man machen? — Verwünschte Noth, die man hier in Australien mit dem Frauenvolk hat. Ich habe in meinem Leben nicht so viel von weggelaufenen Frauen gehört, wie hier; es muß ordentlich in der trockenen Luft liegen. — Aber gehn wir nicht lieber hinauf — Alles drängt schon der Musik zu —“

Er hatte Recht; während die Musik oben begann, kamen die Gäste in Masse von der Straße herein, und ein ganzer Trupp Bauermädel, die draußen, eine die Hand der andern gefaßt, straßendreit gegangen waren, drängten jetzt lachend und sichernd, ohne einander aber loszulassen, in die Hausflur, sich wie in einer Kette die Treppe hinaufziehend.

„Alle Wetter,“ rief der junge Baron Benner, „da sind prächtige Mädels drunter. Wie ist's, Doctor, wollen wir's riskiren?“

„Verdammt wenig zu riskiren,“ brummte der Doctor zurück, „aber zum Tanzen hab' ich keine Lust; unsere Skatparthie wird bald zusammenkommen, und dann bin ich für denn Abend besetzt.“

„Mit ihren langweiligen Karten,“ lachte Benner, „da lob' ich mir den Tanz, denn bei dem kann man sich doch einmal tüchtig austoben — kommen Sie.“

„Sie haben wohl noch nicht genug Bewegung, Herr Baron,“ lachte jetzt ein Anderer der vorüber Drängenden, der kleine Apotheker Schrader, — „Donnerwetter, ich sollte doch denken, daß das Backsteintragen den ganzen Tag Einem die Lust zum Springen benähme.“

„Sie seht' ich noch mit auf meine Last oben drauf, Schrader,“ lachte aber Benner trotzig zurück, — „und spürt' es nicht einmal.“

„Dank schön,“ lachte der Abgefertigte und humpelte die Treppe hinauf, während der junge Adlige ärgerlich ein leises, aber doch noch ziemlich vernehmliches „Billendreher“ hinter ihm drein murmelte.

„Sie, Schrader,“ redete diesen da ein anderer dicker behäbiger Herr an, der ebenfalls mit ihm hinaufstieg, — einer der Capitaine eines in Adelaide-Port liegenden Kauffahrteischiffes — „wer zum Henker war den der junge Mensch, den Sie da eben „Baron“ anreden? Das Gesicht kam mir so merkwürdig bekannt vor.“ „Ah, Sie meinen den Herrn Baron von Benner,“ lächelte der Apotheker. „Während sich sein Papa daheim mit den Regierungssorgen des ganzen Staates abquält, trägt sein Herr Sohn hier derweile Backsteine für die einzelnen Theile desselben.“

„Alle Wetter,“ rief der Capitain erstaunt aus, indem er stehen blieb und Schrader's Arm faßte, „das ist doch nicht der Sohn von unserem Regierungs-Präsidenten?“ „Der selbe,“ nickte der Apotheker, — „aber kommen Sie, deshalb brauchen Sie doch nicht stehen zu bleiben: da passiren hier viel wunderlichere Geschichten, als daß ein Sohn von einem Regierungs-Präsidenten oder Minister, oder sonst was, Handlanger wird und Backsteine die Leiter hinaufschleppt. — Sehen Sie da oben den jungen Haaren?“ „Er sieht aus wie ein Offizier,“ nickte der Capitain. „Ja wohl, war es auch,“ nickte der Apotheker, — „jetzt ist er beim Friedensrichter — einem englischen — Kinder mädchen.“ „Unsinn,“ lachte der Capitain. „Unsinn?“ sagte der Apotheker, — hat sich was mit Unsinn, in Australien — giebt's gar keinen Unsinn, und die merkwürdigsten Geschichten sind hier schon vorgefallen. Da ist dem Härtel, dem Wundarzt sein Mädchel, wissen Sie, was die wurde, als den Vater der Schlag rührte? — Barbier!“ Der Capitain lachte laut auf.

„Und was treibt der junge Benner hier?“ sagte er, als sie jetzt mitsammen den Saal betraten und dem „Büffet“ zuschritten, — „doch nicht wirkliche Handlangerdienste?“ (Fortsetzung folgt.)

### Geschäftskäufe

und Verkäufe, Capitalien-Nachweise und vortheilhafte Placierung werden für Abonnenten des (bei Wallerstein in Dresden erscheinenden) „Anstritten Wochenblatts nebst Beiblatt Der Agent“ kostenfrei vermittelt. Abonnements müssen mit 12 Sgr. vierteljährlich sogleich bei hiesiger Postanstalt oder einer Buchhandlung gemacht werden.

**Du, nicht wahr?  
's wird fortgefoppt!**

Eine Partie Weinflaschen sind billig zu verkaufen  
Schloßgasse No. 104.

### Hausverkauf.

In dem durch seine großartigen Steinbrücke bekannten Dorfe Häslisch bei Ramenz ist ein im Jahre 1865 neu und vollständig massiv erbautes, an der Communicatiostraße gelegenes, Haus mit Garten sofort zu verkaufen.

Näheres durch

Mauer-Mstr. H. J. Weise in Pulsnitz.

# Extra-Concert,

Freitag, den 11. Januar, im Saale des Gasthofs zum grauen Wolf, gegeben von dem berühmten Flöten-Virtuos Herrn Hänfel aus Prag unter gütiger Mitwirkung des hiesigen Stadtmusikchors, wozu ganz ergebenst einladet  
Anfang Abends 7 Uhr. Entree 3 Ngr. **G. A. Müller.**

## Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Zufolge der Mittheilung der Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha wird dieselbe nach vorläufiger Berechnung ihren Theilnehmern für 1866

**ca. 70 Procent**

ihrer Prämieeinlagen als Ersparniß zurückgeben.

Die genaue Berechnung des Antheils für jeden Theilnehmer der Bank, so wie der vollständige Rechnungsabschluß derselben für 1866 wird am Ende des Monats Mai d. J. erfolgen.

Zur Annahme von Versicherungen für die Feuerversicherungsbank bin ich jederzeit bereit.  
Camenz, im Januar 1867.

**Carl Fiedler,**

Agent der Feuerversicherungsbank f. D.

## Steinbruchverpachtung.

Ich bin gesonnen meinen Granit-Steinbruch auf mehrere Jahre zu verpachten. Näheres beim Großgärtner und Schmiedebesitzer  
**Carl Wächter in Reichenau.**

Von unsern Flach- und Berg-Garnen übergeben wir heute den Herren  
**J. G. Petzold & Sohn in Bretznig**

ein Commissionslager, und werden dieselben zu Fabrikpreisen verlaufen.

B a n k e n, den 1. Januar 1867.

**Grützner & Fallis.**

In der Hoffnung, daß durch den Gott lob eingetretenen Frieden, beim Beginn des neuen Jahres, das Geschäftsleben ein regeres werde, empfiehlt sich dem geehrten Publicum das seit länger als 20 Jahren unter meiner Firma bestehende, durch seit 3 Jahren errichtete Association und Commanditen über ganz Sachsen verbreitete

## concess. Haupt- und Central-Agentur-Geschäft

zu geneigter Berücksichtigung.

Alle hierin einschlagende Aufträge werden möglichst schnell und promptest zur Ausführung gebracht.

Die Vermittlung selbst bezieht sich auf An- und Verkauf von Ritter- u. Landgütern, und überhaupt Grundstücken aller Art, Fabriken und Geschäften jeder Gattung, Pachtungen und Verpachtungen, Anlegung und Beschaffung von Capitalien nach jeder Höhe gegen erste resp. gute Hypothek, Theilnehmer für technische, kaufmännische und gewerbliche Geschäfte, Placements für Inspectoren, Rechnungsführern, etc., ingleichen Nachweis solcher Fachmänner, ferner werden Administrationen von Grundstücken und Capitalien, sowie Vertretung von Lebens- und Feuer-Versicherungs-Gesellschaften, auch Aufträge zu Zinsen-einziehung entgegengenommen.

**Eduard Grabner,**

Comptoir Landhausstraße 2. I. Dresden, Wohnungs- und Geschäftslokal, Neuegasse 14. II.

## Zum Karpfenschmans,

Freitag, den 11. d. M., in der Schänke zu Obersteina, ladet ergebenst ein

**Gottlieb Steglich.**

## Zum Karpfenschmans,

Mittwoch, den 9. Jan., in der Oberschänke zu Lichtenberg, ladet ergebenst ein **Dr. Thalheim.**

**Fourniere** verkauft billigst Babergasse No. 342.

Ein grauer Handschuh ist in Pulsnitz verloren worden. Man bittet ihn abzugeben M.-P. No. 94.

## Commis,

Reisende, Correspondenten, Förster, Gärtner, Decornomen und sonstige Stellensuchende mögen nicht ver säumen, rechtzeitig bei hiesiger Post oder einer Buchhandlung auf das (bei Wallerstein in Dresden erscheinende) „Illustrirte Wochenblatt nebst Beiblatt Der Agent“ mit 12 Sgr. vierteljährlich zu abonniren. Stellensuchende Abonnenten erhalten von der Expedition stets kostenfreie Auskunft gegen Beifügung einer Postmarke für frankirte Rückantwort.

Zwei gute tragende Ziegen sind zu verkaufen: Lochgasse No. 21.

Versammlung der Tabaks-Collegen in der Schänke zu Weißbach, den 12. Januar Abends 8 Uhr.

## Lotterie-Anzeige.

Die erste Classe der 71. Königl. Sächs. Landes-Lotterie wird den 14. Januar gezogen, wozu ich Loose in  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{8}$  hiermit bestens empfehle. Pulsnitz, d. 8. Januar. **M. G. Kleinstück.**

## Bekanntmachung.

Sonnabends, den 12. Januar d. J. soll in der zu Bischheim gehörigen Luchsenburg **Stammholz-Auction** in gewöhnlicher, allbekannter Weise abgehalten werden. Anfang früh 9 Uhr. Forsthaus Bischheim. **Ed. Richter.**

**Starke birfene Wagenspiegel** verkauft Gustav Cäner, Wöttcher in Pulsnitz.

Ein Dienstmädchen, womöglich vom Lande, die sich den häuslichen Arbeiten gern und willig unterzieht und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, findet zum 1. Februar ein Unterkommen.

Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Ich mache hierdurch bekannt, daß ich die Mahl- und Schneidemühle der Mittelmühle zu Pulsnitz auf Rechnung übernommen habe, und bitte das geehrte Publicum hierauf zu reflectiren und verspreche reelle und pünktliche Bedienung.  
Mühlmeister **Schmidt.**

Der Funder eines am Neujahrsabende verlorengegangenen weißen baumwollenen Strickstrumpfes wird gebeten, denselben gegen eine Belohnung in der Expedition dieses Blattes in Pulsnitz abzugeben.

## Herzlicher Dank.

Für die liebevolle und werththätige Theilnahme, welche unserer theueren verstorbenen Frau und geliebten Mutter während ihrer langen Krankheit von Verwandten und Freunden zahlreich bewiesen worden ist, sowie nicht minder für die Ausschmückung des Sarges der Entschlafenen und die Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, können wir nicht umhin, hierdurch unsern wärmsten und innigsten Dank auszusprechen.

Wenn irgend etwas uns in unserem Schmerze zu trösten im Stande ist, so war es die uns und der selig Entschlafenen bewiesene allgemeine Theilnahme und Liebe, und deshalb nochmals unseren herzlichsten Dank!

Pulsnitz, am Begräbnistage, d. 7. Jan. 1867.

**August Weizmann als Gatte.**

**August Weizmann als Sohn.**